

+++++

Betrachtung von sieben Kreuzwegstationen

***in schwierigen Zeiten, wo das Leben für viele zum Kreuzweg wird –
eine Ermutigung oder eine Zumutung?***

+++++

Die Betrachtung des Kreuzweges kann eine Einladung sein, sich die eigene Situation mit dem, was schmerzhaft und schwer ist, bewusst zu machen und dies – mit Recht! – zu betrauern. Das tut manchmal schon gut. Und dabei das zu erfahren, was Astrid Lindgren einmal so ausgedrückt hat: *„Aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“*

Durch die Betrachtung des Kreuzweges können Menschen erleben: Einer ist mit mir unterwegs, der kennt das alles, er hat es auch mitgemacht; Er ist an meiner Seite. Dann bleibt es schwer, aber ich bin nicht allein.

Dieser Kreuzweg kann sowohl alleine betrachtet und gebetet werden oder in einer kleinen Gruppe von 2-3 Personen. In einer kleinen Gruppe können Gespräche zu den Bildern und den Fragen entstehen, da wo es gewollt oder möglich ist.

Die Bilder sollten auf festem Papier ausgedruckt werden, damit sie gut in der Hand gehalten werden können.

Der Kreuzweg beinhaltet bewusst nur sieben der traditionell vierzehn Stationen. Auch daraus können die Stationen ausgewählt werden, die zur Situation passen.

Möge der Kreuzweg in diesem Sinne eine Ermutigung sein!

Kreuzwegbilder: Plakafarbe auf Nesselstoff. Originale ca. 80 x 160 cm
Gemalt von verschiedenen Kindergruppen (Erstkommunion, Kindergarten, Messdiener, Grundschule) für den Familienkreuzweg der Pfarreiengemeinschaft Bergheim Ost Karfreitag 2009

Erzbistum Köln - Altenheimseelsorge - Dorothe Polaczek - 4/2020
Layout: Peter Deckert

1. Station

Jesus nimmt sein Kreuz auf sich

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



1. Station: Jesus nimmt sein Kreuz auf sich

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

... dann wirkt der Satz „Jesus nimmt sein Kreuz auf sich“ fast wie eine Zumutung. Gerade momentan in dieser Zeit wo wir mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert werden. Jeden Tag erreichen uns neue Nachrichten, die uns traurig machen und wir fragen uns, wie wird es weiter gehen. Was wird noch alles kommen? Was müssen wir noch alles aushalten?

Der Alltag ist für viele von uns zu einer echten Belastung geworden. Und für nicht wenige Menschen ist das alltägliche Leben eine enorme Herausforderung, weil es in so ganz anderen Bahnen läuft.

Für viele ist das Leben zu einem richtigen Kreuzweg geworden. Auch wir spüren und erleben, dass uns ein schweres Kreuz auferlegt wird.

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Was fällt mir besonders schwer zurzeit?
- Wo sehe ich in meiner Umgebung Menschen, die ein besonders schweres Kreuz zu tragen haben?

► **Fürbitte**

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die angesichts der Kreuzwege des Lebens immer wieder fragen: Warum nur?

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir bitten für die Menschen, denen im Augenblick ein viel zu schweres Kreuz zugemutet wird.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du hast in deiner Angst dein Vertrauen in Gott, deinen Vater, gesetzt. Dein Beispiel möge uns helfen, unsere eigenen Ängste und Kreuzwege durchzustehen. Amen

► Lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank**

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns, die so groß und weit ist, sichtbar.

2. Station

Jesus fällt unter dem Kreuz

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



2. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Wir wissen, wie es ist zu fallen, am Boden zu liegen. Wir haben es schon oft erlebt im eigenen Leben und erleben es täglich:

Menschen fallen unter dem Kreuz ihres Lebens, sind ausgebrannt und erschöpft, fühlen sich verlassen, werden nieder gedrückt, sehen keinen Ausweg; sind am Ende ihrer Kraft.

Das Fallen hat so viele verschiedene Gesichter.

Auch dieses: Menschen werden einfach fallen gelassen; immer wieder! Aus Gedankenlosigkeit, aus Verzweiflung, aus Verbitterung oder Überforderung. Das alles ist schwer auszuhalten.

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Wo erlebe ich Menschen in meiner Umgebung, die niedergedrückt wirken?
- Was tut mir gut, wenn ich erschöpft bin?

► **Fürbitte**

Herr Jesus Christus, wir beten dich für die Menschen,
die das Leid anderer aushalten müssen, ohne etwas tun zu können.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, wir beten für die Menschen,
die von anderen fallen gelassen werden.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, Deine Schwäche ermutigt uns, das eigene Schwachsein anzunehmen und der Schwachheit anderer mit Güte zu begegnen. Amen

► So lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank**.

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns,
die so groß und weit ist, sichtbar.

3. Station

Simon hilft Jesus das Kreuz tragen

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



3. Station: Simon hilft Jesus das Kreuz trage

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Der Mensch, der hilft, trägt viele verschiedene Namen haben. Im Augenblick trägt er die Namen von Ärzten, von Pflegerinnen oder Pflegern, Betreuern oder Betreuerinnen, von Verkäufern, Verkäuferinnen, eines Straßenkehrers. Dieser Mensch kann auch unsere Namen tragen: deinen oder meinen oder ...! Immer werden Menschen gebraucht, die tragen helfen, die sich rufen lassen und ja sagen. Menschen, die zur Seite stehen, auch wenn sie sich ihr Leben anders vorgestellt haben. Es werden zu allen Zeiten Menschen gebraucht, die nicht sagen, dafür bin ich nicht zuständig! Menschen, die sagen, ich bin da, auf mich kannst du zählen!

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Wer hilft mir, dass meine Last ein wenig leichter wird?
- Wem kann ich helfen, die eigene Last zu tragen?

► **Fürbitte**

Herr, Jesus Christus, wir beten für alle Menschen, die sich nicht nur um sich selber drehen, sondern kreativ und tatkräftig anpacken, wo es nötig ist.

A Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die sich damit schwertun, Hilfe anzunehmen.

A Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, Deine Hilfsbedürftigkeit will uns ermutigen, einander um Hilfe zu bitten. Amen

► So lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank:**

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns, die so groß und weit ist, sichtbar.

4. Station

Jesus begegnet seiner Mutter Maria

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter Maria

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Dabei sein und nicht weg gehen; aushalten und nicht aufgeben; mitleiden und sich nicht abwenden, wenn es schwer wird, Maria, die Mutter Jesu hat das getan, weil sie mehr nicht tun konnte, weil sie mehr nicht tun durfte.

Manchmal glauben wir, das reicht doch alles nicht. Und manchmal hindert uns diese Einstellung, das Wenige, was noch möglich ist, einzubringen und dabei übersehen wir, dass jede und jeder von uns, die Last für einen Augenblick leichter machen kann.

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Wo sind oder waren wir für andere wie eine Mutter?
- Welchen Menschen kann ich beistehen?

► **Fürbitte**

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die nie die Liebe einer Mutter nie erfahren haben.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir bitten für alle Mütter, dass sie mit Geduld und Zutrauen die Wege ihrer Kinder begleiten können.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, Deine Entschiedenheit, deinem Weg treu zu bleiben, will uns bestärken, unseren eigenen Weg weiter zu gehen – auch wenn er für andere unverständlich ist. Amen

► So lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank:**

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns, die so groß und weit ist, sichtbar.

5. Station

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



5. Station: Veronika reicht Jesus das SchweißTuch

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Wie wunderbar ist das, wenn Menschen anders handeln als die Masse das tut, allen Mut zusammen nehmen, um ein Zeichen der Freundschaft, der Zuneigung, der Hilfe zu setzen.

Besonders in extremen oder bedrohlichen Situationen, aber auch in den vielen Augenblicken des Lebens ist die kleine Geste der Zuwendung heilsam. Solche kleinen Gesten sind zum Beispiel der liebevolle Blick, der tröstende Brief, der aufmunternde Anruf im richtigen Moment, das beherzte Zupacken, wo andere sich einfach abwenden und weitergehen.

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Was tue ich, wenn ich sehe, dass Menschen leiden?
- Wer wartet auf eine Geste der Zuneigung von mir?

► **Fürbitte**

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die selbstverständlich ihre Hilfe anbieten.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die vergeblich auf Hilfe warten.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, Deine Hilfsbedürftigkeit will uns ermutigen, sich vor der eigenen Schwachheit nicht zu fürchten oder gar zu schämen. Amen

► So lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank**.

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns, die so groß und weit ist, sichtbar.

6. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



6. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Bis heute werden Menschen bloß gestellt. Wir wissen, wie schnell das geht, dass jemand in den Schmutz gezerrt und lächerlich gemacht wird. Es fängt ganz unscheinbar an, wir lachen über jemanden, der sich ungeschickt benimmt; wir stellen jemanden bloß, indem wir etwas über ihn erzählen, was wir wissen; wir stellen die Schwächen anderer zur Schau.

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Wie verhalte ich mich, wenn andere lächerlich gemacht werden?
- Was könnte ich in solchen Situationen tun?

► **Fürbitte**

Herr, Jesus Christus, wir bitten für die Menschen, deren Würde mit Füßen getreten wird.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir beten für uns selbst, dass wir respektvoll gepflegt und behandelt werden.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, Deine Wehrlosigkeit will für uns zu einem Zeichen deiner Kraft und Stärke werden und uns ein Beispiel geben. Amen

► So lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank:**

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns, die so groß und weit ist, sichtbar.

7. Station

Jesus wird ans Kreuz genagelt

➡ Wenn wir das Bild betrachten: Was sehen wir?



7. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

 **Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...**

Menschen werden auch heute aufs Kreuz gelegt, durchbohrt, in ihrem Elend und Leid zur Schau gestellt. Menschen werden auf vielfältige Weise körperlich und seelisch zu Grunde gerichtet.

Menschen werden festgenagelt, ganz alltäglich von jedem von uns, indem sie festgelegt werden: auf ihre Fehler und ihr Versagen, auf die Meinung, die man über sie hat, auf eine bestimmte Rolle.

► **Wir können uns fragen:** *(Fragen, die zum Gespräch anregen können)*

- Worauf legen wir andere fest?
- Wo erlebe ich mich selbst wie festgenagelt?

► **Fürbitte**

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die ihre Macht demonstrieren, indem sie Gewalt ausüben.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir beten dich für die Menschen, die anderen ausgeliefert sind.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, Deine ausgebreiteten Arme wollen die Welt befreien von allem Hass und aller Gewalt und in ihrer Wehrlosigkeit ein Zeichen deiner Stärke und Kraft sein. Amen

► So lasst uns einstimmen in den gemeinsamen **Dank**.

V: Jesus, wir danken dir

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Kreuzweg zeigst du uns deine Treue zu deinem Auftrag bis zum Ende.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn du hast in deinem Kreuz unsere Not und unsere Trauer mitgetragen.

A: Jesus, wir danken dir,

V: denn durch deinen Weg mit dem Kreuz wird deine Liebe zu uns, die so groß und weit ist, sichtbar.

+++++